

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 3. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

2. Februar. Westfront: Nach heftigem Artilleriefeuer auf unsre Gräben westlich von Slaventine, 20 Werst südwestlich von Brzezany, drangen starke deutsche Abteilungen in weißen Mänteln in unsre Schützengräben der ersten Linie ein. Durch einen Gegenangriff der Reserven mit Unterstützung von Artillerie

wurden die Deutschen in ihre Gräben zurückgeworfen.

Rumänische Front: Feuerausbruch und Entzündungen der Aufflärer.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 4. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

4. Februar. An der Trentinofront hinderten neue Schneefälle die Artillerietätigkeit. Im Hoch-Camelico wurde ein feindlicher Ueberraschungsversuch abgewiesen. An der julischen Front die übliche Artillerietätigkeit, stärker in der Zone zwischen dem Punkt 144 und dem Meere.